

KRAFTWERKE ZERVREILA AG
GESCHÄFTSBERICHT 2015





**Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2015
an die Generalversammlung vom 24. Mai 2016**

Inhaltsverzeichnis

1.	Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2015)	2
2.	Aktionäre der Kraftwerke Zervreila AG	3
3.	Produktionsverhältnisse	4
4.	Betrieb und Instandhaltung	6
5.	Jahres- und Lagebericht	7
5.1	Umfeld	7
5.2	Die wichtigsten Projekte	8
5.3	Finanzieller Überblick	9
5.4	Risikobeurteilung	10
5.5	Ausblick	10
5.6	Zusätzliche Informationen	10
5.7	Personelles	10
6.	Jahresrechnung	11
6.1	Erfolgsrechnung	11
6.2	Bilanz	12
6.3	Geldflussrechnung	13
6.4	Eigenkapital-Nachweis	14
6.5	Anhang zur Jahresrechnung	14
7.	Verwendung des Bilanzgewinnes	20
8.	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung	21

K R A F T W E R K E Z E R V R E I L A A G

1. Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2015)

Verwaltungsrat

Fredy Brunner (Präsident)
Adrian Häsler (Vizepräsident)
Michael Bättscher
Georg Anton Buchli
Dr. Thomas Hefti
Dr. Markus Hofmann
Beat Imboden
Christian Plüss
Aldo Tuor

Wohnort

St. Gallen
Baar
Zollikerberg
Versam
Schwanden (Glarus Süd)
Jona
Steg VS
Uster
Disentis

Vertreter des Aktionärs

SN Energie AG
Axpo Power AG
Axpo Power AG
Korp. der Konzessionsgemeinden
SN Energie AG
SN Energie AG
Alpiq AG
Alpiq AG
Kanton Graubünden

Geschäftsleitung

Clemens Hasler	Geschäftsleiter
Ueli Bleiker	Leiter Projekte
Hans-Peter Capatt	Betriebsleiter
Daniel Forster	Leiter Finanzen

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Sitz der Gesellschaft

Kraftwerke Zervreila AG
7132 Vals

Kontakt

Geschäftsleitung
Kraftwerke Zervreila AG
Vadianstrasse 59
9000 St. Gallen
Telefon 071 228 40 70

Produktion
Kraftwerke Zervreila AG
7405 Rothenbrunnen
Telefon 081 650 11 33

2. Aktionäre der Kraftwerke Zervreila AG

	%
SN Energie AG, Glarus Süd	28.8
Alpiq AG, Olten	21.6
Axpo Power AG, Baden	21.6
Kanton Graubünden	12.6
Korporation der KWZ-Gemeinden gesamt	15.4

Aufteilung innerhalb der Korporation der KWZ-Gemeinden:	31.12.2015
Bonaduz	0.64
Flims	0.03
Ilanz/Glion	0.79
Lumnezia	1.30
Safiental	5.27
Sagogn	0.17
Schluein	0.06
Tamins	0.13
Trin	0.14
Vals	6.87

3. Produktionsverhältnisse

Am 1. Januar 2015 war das Speicherbecken Zervreila bis Kote 1'840.5 gefüllt. Das Speichervolumen betrug 69.5 Mio. m³. Dies entspricht einem Füllgrad von 69.5 %. Der tiefste Seestand, Kote 1'760.9, wurde am 21. April 2015, mit einem Volumen von 5.6 Mio. m³, erreicht. Der minimale Füllgrad betrug somit 5.6 %.

Am 31. Dezember 2015 lag der Stauspiegel auf Kote 1'818.1. Das Volumen betrug 45.0 Mio. m³ und entsprach 45.0 % des maximalen Seeinhaltes von 100 Mio. m³.

Die Zuflüsse zum Stausee Zervreila waren in den Monaten März, Juli, August und Oktober bis Dezember unterdurchschnittlich, während die übrigen über dem langjährigen Mittel lagen. Im Winterhalbjahr betrug der natürliche Zufluss in den Stausee Zervreila 13.0 Mio. m³. Dieser Wert liegt 8.8 % unter dem langjährigen Mittel. Im Sommerhalbjahr flossen 94.7 Mio. m³ in den Speicher. Dieser Wert liegt 6.8 % über dem langjährigen Mittel.

Im gesamten Geschäftsjahr nahm der Zervreilasee 107.6 Mio. m³ Wasser auf. Dieser Wert überschreitet das langjährige Mittel um 4.6 Mio. m³ respektive 4.6 %.

Die Laufwasserzuflüsse lagen im Winterhalbjahr 3.6 % und im Sommerhalbjahr 1.9 % über dem langjährigen Mittel. Die Laufwasserzuflüsse des ganzen Jahres betragen 102.3 % des langjährigen Durchschnitts.

Die Speicher- und Laufwasserzuflüsse lagen in der Berichtsperiode, bezogen auf die Energie, um 4.4 % über dem langjährigen Mittel.

Die Energieabgabe an die Partner beträgt 612'568 MWh. Sie liegt 17.4 % über dem langjährigen Mittel.

Speicherstände	m ü. M.	Mio. m ³	% des Inhalts
am 01. Januar 2015	1'840.5	69.5	69.5
am 31. Dezember 2015	1'818.1	45.0	45.0

Zuflüsse	% des langjährigen Mittels			
	Winter	Sommer	Jahr	Vorjahr
Einzugsgebiet des Speichers	92.8	108.8	106.5	117.4
Einzugsgebiet unterhalb der Staustelle (Lauf- und Pumpwasser)	103.6	101.9	102.3	122.7

Energieerzeugung	2015	Vorjahr
	MWh	MWh
Zentrale Zervreila	29'881	26'053
Zentrale Safien	194'256	183'345
Zentrale Rothenbrunnen	397'752	405'017
Zentrale Realta	35'784	38'941
Total	657'673	653'356

Energieabgabe	2015	Vorjahr
	MWh	MWh
Pumpenergie	4'393	4'913
Eigenbedarf und Verluste	10'915	9'575
An die Konzessionsgemeinden	29'797	31'449
An die Partner	612'568	607'419
- davon im Winter	380'828	318'490
- davon im Sommer	231'740	288'929
Total	657'673	653'356

Durchschnittliche Energieabgabe an die Partner,
im Mittel der letzten 25 Jahre, in MWh

521'970

4. Betrieb und Instandhaltung

Spezielle Ereignisse

Erstmals wurde im Januar eine umfangreiche IT-Sicherheitsprüfung in den Bereichen der Schnittstelle Büro/Leitsystem und des Disaster Recovery durchgeführt. Dazu wurde eine spezialisierte Unternehmung beigezogen. Die Ergebnisse aus dem Securitycheck wurden schriftlich belegt und eine entsprechende Massnahmenplanung wurde erarbeitet. Sämtliche Sicherheitslücken konnten per 30. September geschlossen werden.

Zur Vorbereitung einer Beckenreinigung, wurde am 27. Mai das Ausgleichsbecken Wanna abgesenkt und abgefischt. Die Ausgleichsbecken (AB) Wanna und Safien konnten somit vom 15. bis 17. Juni gereinigt werden. Die Arbeiten im AB Safien mussten abgebrochen werden, da zu wenig Spülwasser vorhanden war. Die Materialansammlung im AB Wanna wurde auf ca. 10'000 m³ geschätzt.

Die zweite Grundablass-Spülung „Stausee Zervreila“ wurde, begleitet von der Firma Ecowert, am 15. Juni durchgeführt.

Im Juli und August wurden die 50- und 150-kV-Leitungen von einer spezialisierten Unternehmung kontrolliert. Zusätzlich zur Standardkontrolle wurden an der 150-kV-Leitung alle Masten und Leiterseile aus Übersicht inspiziert und bei den Masten wurden Erdungsmessungen durchgeführt. Die fehlerhaften Stellen wurden priorisiert und Sanierungsmassnahmen wurden vorgeschlagen. Erste Sofortmassnahmen wurden bereits im August umgesetzt. Für 2016 ist ein Teilersatz der Leiterseile geplant.

Ergiebige Niederschläge führten in der Zeit vom 14. bis 19. September zu einem überdurchschnittlichen Seeanstieg von 5.4 m, auf Kote 1'859.23 m ü. M.

Auf Grund von zwei Buchholzschutz-Warnungen am 19. und 28. Dezember des Trafopols L3, der 75-MVA-Trafogruppe 1 Safien, wurde der Trafopol L3 ersetzt. Die Ursache für das Ansprechen des Buchholzschutzes konnte noch nicht eruiert werden.

Werkstufe Zervreila

Vom 7. April bis 24. Juli wurden an den Turbinen-Generatorgruppen 1 und 2 die Maschinensteuerungen ersetzt und weitere Instandsetzungsarbeiten wurden durchgeführt. Die Arbeiten der Gruppe 2 konnten am 12. Juni abgeschlossen werden, wobei an der Gruppe 1 noch zusätzliche, aufwändige Wellenbearbeitungen und Rundlaufmessungen ausgeführt werden mussten.

Im November wurde mit der Instandsetzung der Speicherpumpe 1 begonnen. Diese beinhaltet die Instandsetzung der Labyrinthringe, den Ersatz der Wellenstopfbüchse und die Erneuerung des Korrosionsschutzes. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende März 2016 abgeschlossen.

Infolge Korrosionsschäden musste beim Ausgleichsbecken die Grundablass-Hebevorrichtung ersetzt werden.

Werkstufe Safien

Im Zusammenhang mit den unüblichen Geräuschen am Generator 2 Safien, wurde am 2. März mit der Zustandsbeurteilung und Instandhaltung der Generatorgruppe begonnen. Die Untersuchungen umfassten die Prüfung der Lager, Rissprüfung der Rotorkomponenten, Hochinduktionsmessung am

Stator, Schwingungsmessung, sowie Wicklungsdiagnosemessungen an Stator- und Rotorwicklung. Alle Untersuchungen bestätigten einen guten bis sehr guten Zustand. Zusätzlich wurden umfangreiche Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt. Die Maschinengruppe konnte am 22. Mai wieder dem Betrieb übergeben werden.

Werkstufe Rothenbrunnen/Realta

An den Turbinen-Generatorgruppen 1 und 2 Realta wurden vom 5. bis 16. Januar Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Vom 13. April bis 12. Mai wurden an der Turbinen-Generatorgruppe 3 Rothenbrunnen die geplanten Optimierungsmassnahmen an den Servomotoren der Turbineneinläufe vorgenommen. Dazu mussten die Einlaufkomponenten ausgebaut werden. Durch die Optimierung wird der zukünftige Instandsetzungsaufwand wesentlich verkürzt und kann vor Ort ausgeführt werden.

In Abhängigkeit zu der letzten Elektroinstallationskontrolle musste die gesamte Verkabelung der Strassen- und Freiluftschaltanlagen-Beleuchtung ersetzt werden. Zudem wurden die Beleuchtungskörper der Strassenbeleuchtung durch LED ersetzt.

Im Oktober/November wurden die Steuerungen, inklusive Verkabelung, der Zentralen-Entwässerungspumpen Rothenbrunnen und Realta ersetzt und im Leitsystem integriert.

5. Jahres- und Lagebericht

5.1 Umfeld

Auf dem Strommarkt ist ein dramatischer Preiszerfall zu beobachten:



Legende: Frontjahren: Immer Forward-Settlementpreis Base Deutschland am ersten Handelstag des Monats
Swissix: Monatsdurchschnitt der Spot-Preise CH (Day ahead) (erst ab 1.12.2006)

Die Gründe dafür sind die teils massive Förderung der erneuerbaren Energien, die tiefen Preise der Primärenergieträger, das Nichtfunktionieren des CO₂-Marktes, der starke Franken respektive der schwache Euro sowie eine generelle Nachfrageschwäche in weiten Teilen Europas.

Dies hat zur Folge, dass ein Grossteil der Kraftwerke, gerade auch Wasserkraftwerke, zu höheren Kosten produziert als der Marktpreis. Die Aufhebung des Euromindestkurses am 15. Januar verschärfte die Situation in der Schweiz zusätzlich.

Als ob dies nicht genug wäre, wurde per 1. Januar 2015 das Wasserzinsmaximum von 100 CHF/kW_b auf 110 CHF/kW_b erhöht. Gemäss dem eidgenössischen Wasserrechtsgesetz ist dieser Ansatz bis zum 31. Dezember 2019 definiert. Der Wasserzins ist dementsprechend unter Druck. Wir sind gespannt, was die Diskussionen in den nächsten Monaten und Jahren für Ergebnisse liefern werden. Auf der politischen Ebene war das abgeschlossene Geschäftsjahr geprägt von der parlamentarischen Beratung der Energiestrategie 2050. Noch bestehen zwischen dem Nationalrat und dem Ständerat Differenzen. Diese betreffen die Unterstützung bestehender bzw. die Förderung neuer Kraftwerke. Wir gehen davon aus, sollte kein Referendum ergriffen werden, dass 2016 die Schlussabstimmung erfolgt und dadurch für einige Jahre Klarheit geschaffen wird.

Da gewisse Artikel des Obligationenrechts geändert wurden, musste auch der vorliegende Geschäftsbericht neu strukturiert werden.

5.2 Die wichtigsten Projekte

a) Projekt Überleitung Lugnez

Das Bündner Verwaltungsgericht hat, mit Urteil vom 8. September, die Beschwerde der Umweltverbände WWF, Pro Natura, Schweizerischer Bund für Naturschutz, Schweizerische Greina Stiftung zur Erhaltung der alpinen Fließgewässer (SGS) sowie des Schweizerischen Fischereiverbandes (SFV) gegen die Konzessionserteilung der Regierung für das Projekt Überleitung Lugnez, in allen Punkten abgewiesen. Das Urteil wurde in der Folge ans Bundesgericht weiter gezogen. Noch im Dezember mussten wir unsere Stellungnahme dazu beim Bundesgericht einreichen. Auf der planerischen Seite erfolgten, mit Ausnahme der Fortführung der Wassermessungen, keine Tätigkeiten. Wir erwarten den Entscheid des Bundesgerichts im 2. Halbjahr 2016.

b) Restwassersanierung

Auf Basis des von Axpo Power erarbeiteten ökologischen Grundlagenberichts wurden die Verhandlungen am runden Tischen mit den Umweltschutzorganisationen, den Fischern, der KOKWZ und den kantonalen Fachstellen fortgesetzt. Eine Einigung konnte erst bei der Priorisierung der einzelnen Wasserfassungen erzielt werden. Bei den konkreten Restwassermengen bestehen noch Differenzen. Durch die aktuelle Strompreisentwicklung reduziert sich, nach Ansicht der KWZ, auch die Schwelle der wirtschaftlichen Zumutbarkeit.

c) Partnerwerksbesteuerung

Unsere Beschwerde, gegen die definitive Steuerveranlagung der Jahre 2009 - 2011, wurde vom Revisorat der Steuerverwaltung des Kantons nur teilweise gutgeheissen. In der Folge entschied der Verwaltungsrat, den Entscheid ans Bündner Verwaltungsgericht weiterzuziehen. Wir rechnen mit einem Entscheid im 2016. KWZ ist das erste Kraftwerk, das für die betroffenen Jahre eine definitive Veranlagung erhalten hat. Es scheint nun so zu sein, dass die im Bereich der Partnerwerksbesteuerung seit Jahren offenen Fragen bei KWZ durchexerziert werden. Es ist bedauerlich, dass für KWZ nie die Chance auf eine verhandelte Lösung bestand und die betroffenen Gemeinden nun jahrelang auf einen definitiven Entscheid warten müssen.

d) Sanierung Sicherheitsorgane und Nebenanlagen der Staumauer Zervreila

Die Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass die anstehenden Herausforderungen auf verschiedene Arten gelöst werden. Der VR hat für die Projektvariante den Planungskredit freigegeben, die in Bezug auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit am besten abschnitten. Wir erwarten die Projektgenehmigung durch die Regierung bis Ende 2016. Das Freispülen des Grundablasses wurde erneut durchgeführt.

e) Trafos in Rothenbrunnen

Der VR hat beschlossen, die beiden 14kV-220kV-125MVA-Trafos aus dem Jahr 1957 zu ersetzen. Der Ersatz ist 2017 respektive 2018 geplant.

f) Schwall-/Sunk-Sanierung

Zur Erhebung der genauen Defizit- und Ursachenanalyse sowie zur Erarbeitung einer möglichen Zieldefinition, wurden durch die Koordinationsgruppe Hinterrhein, bestehend aus den Kraftwerken Hinterrhein AG (KHR), Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) und KWZ, in Absprache und mit Zustimmung der zuständigen, kantonalen Amtsstellen, verschiedene Arbeiten in Auftrag gegeben. Da gewisse Feldaufnahmen nur im Winterhalbjahr durchgeführt werden können, mussten diese Arbeiten vor dem Vorliegen einer rechtskräftigen Sanierungsverfügung ausgelöst werden. Eine Zusicherung, dass der entsprechende Aufwand bei der Rückerstattung der Kosten durch Swissgrid dennoch anrechenbar sein wird, liegt vor. Der Entwurf einer Sanierungsverfügung wurde von der Koordinationsgruppe, mit Unterstützung von Axpo und in Absprache mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU), erarbeitet. Sie wird im ersten Quartal 2016 erwartet und sieht vor, dass bis zum 30. Juni 2023 eine bewilligungsfähige und technisch machbare Massnahme, welche die wesentlichen Beeinträchtigungen durch Schwall und Sunk unterhalb der Wasserrückgabe der Zentrale Rothenbrunnen beseitigt, zur Genehmigung einzureichen ist. Über die Verhältnismässigkeit einer solchen Massnahme und damit über deren Umsetzung entscheidet die zuständige Behörde.

g) Restwertvereinbarung

Die KWZ-Konzession endet am 31. Dezember 2037, also in 22 Jahren (gerechnet ab Ende 2015). Da gewisse Investitionen, bei branchenüblicher Abschreibung, über das Jahr 2037 hinaus abgeschrieben werden müssen, versuchen wir mit den Gemeinden und dem Kanton, wie im Gesetz vorgesehen, eine Restwertvereinbarung abzuschliessen. Die Verhandlungen dazu dauern an.

h) Neubau Mast 258

Im Februar erfolgte die Auftragsvergabe an die verschiedenen Unternehmungen. Mit dem Aushub und den Baumeisterarbeiten wurde im Mai begonnen. Der Aufbau des Mastes, der Anbau der Garnituren und der Einbau des Seilzuges wurden in der Zeit vom 22. – 25. Juni realisiert. Während dieser Zeit wurde Vals durch Inselbetrieb und das Safiental via Rothenbrunnen - Egschi versorgt.

i) Erneuerung Korrosionsschutz Druckleitung Realta

Das Gesamtprojekt beinhaltet die Erneuerung des Korrosionsschutzes, den Einbau einer Rettungsöffnung im Flachstreckenbereich, die Instandsetzung der Kugelschieber 1 und 2 sowie der beiden Drosselklappen. Für die Arbeiten ist das Zeitfenster Juli bis Dezember 2016 geplant.

5.3 Finanzieller Überblick

Das Geschäftsjahr 2015 war wiederum geprägt von einer überdurchschnittlichen Hydraulizität (Energieabgabe 17.4 % über dem langjährigen Mittel). Bei Jahreskosten zu Lasten der Partner von rund CHF 24.4 Mio. und einer Energieabgabe an die Partner von 612'568 MWh betragen die Produktionskosten 39.83 CHF/MWh - dies ist ein sehr erfreulicher Wert.

Die Jahreskosten sind deutlich höher als im Vorjahr, was insbesondere auf die Erhöhung der Wasserzinsen um 10 % und die höheren Wasserwerksteuern, infolge der gestiegenen Energieproduktion, zurückzuführen ist. 2014 war zudem geprägt von einer ausserordentlichen Auflösung der Steuerrückstellung, im Umfang von CHF 6.2 Mio.

Die Fälligkeit der Konzessionsgebühr für das Projekt „Überleitung Lugnez“ über CHF 1.4 Mio. hat sich, aufgrund des Weiterzugs der Beschwerde der Umweltverbände an das Bundesgericht, weiter hinausgezögert. Wir haben nun eine Rückstellung in diesem Umfang gebildet. Andererseits haben wir, aufgrund des Einspracheentscheids der Bündner Steuerbehörde bezüglich der Partnerwerkbesteuerung, eine Steuerrückerstattung für die Jahre 2009 bis 2011 über rund CHF 1 Mio. zurückerhalten, die wir als ausserordentlichen Ertrag vereinnahmt haben.

Mit einem Eigenkapital von CHF 60.1 Mio. bzw. einer Eigenkapitalquote von 62.2 % ist KWZ solide finanziert.

5.4 Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung führt jährlich eine Risikobeurteilung durch, von der der Verwaltungsrat Kenntnis nimmt. Bei der Beurteilung der Risiken liegt der Fokus nicht nur auf rein finanziellen Aspekten. Es werden mit einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Risikodimensionen bewertet. Im Risikobericht sind jeweils umzusetzende Massnahmen und das Controlling der im Vorjahr beschlossenen Massnahmen enthalten. Der VR wird regelmässig über den Stand der Risiken informiert.

5.5 Ausblick

2016 erwarten wir von der Politik die Entscheide betreffend der Energiestrategie 2050 und der Unterstützung der bestehenden, wie auch die Förderung der neuen oder erweiterten Wasserkraftwerke.

Wir gehen davon aus, dass die Verhandlungen zur Restwassersanierung der KWZ 2016 abgeschlossen und von der Regierung verfügt werden können.

Zudem erwarten wir von verschiedenen Gerichten Leitentscheide (siehe oben), die für die Zukunft der KWZ und ihrer Aktionäre von grosser Bedeutung sind.

5.6 Zusätzliche Informationen

Gegen zwei Vergabeentscheide der KWZ wurde Submissionsbeschwerde vor dem Bündner Verwaltungsgericht erhoben. Dieses hat bei beiden Beschwerden das korrekte Vorgehen und die Rechtmässigkeit der Vergaben bestätigt.

Immer noch hängig ist ein Verfahren vor Bundesgericht, bei dem es um die Verzugszinsen auf die Rückerstattung der 2009 und 2010 geleisteten SDL-Akontozahlungen geht.

5.7 Personelles

Am Ende des Berichtsjahres waren 25 Personen im Betrieb und anteilmässig 2.3 Personen in der Geschäftsleitung in St. Gallen angestellt. 2015 verzeichneten wir keine Ein- und Austritte.

Der Verwaltungsrat anerkennt die zuverlässige Erfüllung der Aufgaben durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu den guten Ergebnissen des Geschäftsjahres geführt hat und dankt ihnen für ihren engagierten Einsatz.

6. Jahresrechnung

6.1 Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2015 CHF	2014 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	24'401'617	19'234'331
Energie an Konzessionsgemeinden		1'398'249	1'429'649
Übrige betriebliche Leistungen und Erträge		327'327	248'584
Aktivierung von Eigenleistungen		61'225	32'212
Betriebsertrag		26'188'418	20'944'776
Material und Fremdleistungen		-2'618'269	-2'615'035
Netznutzung, Ausgleichsenergie		-188'882	-288'408
Personalaufwand		-3'446'772	-3'545'548
Abschreibungen	2	-4'396'456	-4'839'598
Wasserrechtsabgaben		-9'717'032	-8'806'404
Übriger Betriebsaufwand		-577'506	-763'878
Liegenschaftssteuern		-301'496	-148'050
Betriebsaufwand		-21'246'413	-21'006'921
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		4'942'005	-62'145
Finanzertrag		0	1'748
Finanzaufwand	3	-253'241	-325'659
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		4'688'764	-386'056
Ausserordentlicher Aufwand	4	-1'400'000	0
Ausserordentlicher Ertrag	4	980'000	6'236'154
Ergebnis vor Steuern		4'268'764	5'850'098
Direkte Steuern		-1'633'764	-3'215'098
Jahresgewinn		2'635'000	2'635'000

6.2 Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Betriebsanlagen		82'367'991	86'122'429
Netz		2'290'617	2'384'792
Anlagen im Bau		1'442'670	681'919
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge		1	1
Liegenschaften und Grundstücke		487'118	518'826
Immaterielle Anlagen		527'939	602'038
Anlagevermögen	5	87'116'336	90'310'005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	2'351'855	356'284
Übrige Forderungen		32'565	31'663
Flüssige Mittel		7'013'435	6'470'430
Umlaufvermögen		9'397'855	6'858'377
Aktiven		96'514'191	97'168'382
Aktienkapital		50'000'000	50'000'000
Allgemeine Reserve		7'440'000	7'305'000
Bilanzgewinn		2'635'000	2'635'000
Eigenkapital		60'075'000	59'940'000
Rückstellungen	7	1'400'000	0
Passiv-Darlehen	8	15'000'000	15'000'000
Langfristiges Fremdkapital		15'000'000	15'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	6'007'922	5'310'455
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	554'702	4'340'567
Darlehen und Bankverbindlichkeiten		5'000'000	5'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	8'476'567	7'577'360
Kurzfristiges Fremdkapital		20'039'191	22'228'382
Passiven		96'514'191	97'168'382

6.3 Geldflussrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
Jahresgewinn	2'635'000	2'635'000
Abschreibungen	4'396'456	4'839'598
Veränderung Rückstellungen	1'400'000	0
Aktivierete Eigenleistungen	-61'225	-32'212
Erarbeitete Mittel (Cash flow)	8'370'231	7'442'386
Veränderung Forderungen	-1'996'473	1'118'153
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	2'482
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3'088'398	4'148'545
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	899'207	-5'684'649
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	4'184'567	7'026'917
Investitionen in Betriebsanlagen und Anlagen im Bau (ohne Eigenleistungen)	-1'059'156	-1'109'129
Investitionen in Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	-82'406	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'141'562	-1'109'129
Veränderung Passiv-Darlehen	0	-5'000'000
Gewinnausschüttung	-2'500'000	-2'500'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'500'000	-7'500'000
Veränderung der Flüssigen Mittel	543'005	-1'582'212
Flüssige Mittel am 1.1.	6'470'430	8'052'642
Flüssige Mittel am 31.12.	7'013'435	6'470'430

6.4 Eigenkapital-Nachweis

Das Aktienkapital besteht aus 500'000 Namenaktien von CHF 100 Nennwert. Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

	Aktienkapital CHF	Allgemeine Reserve CHF	Bilanz- gewinn CHF	Total Eigenkapital CHF
Stand 31.12.2013	50'000'000	7'170'000	2'635'000	59'805'000
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2014			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2014	50'000'000	7'305'000	2'635'000	59'940'000
<hr/>				
Stand 31.12.2014	50'000'000	7'305'000	2'635'000	59'940'000
Zuweisung		135'000	-135'000	0
Dividende			- 2'500'000	- 2'500'000
Jahresgewinn 2015			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2015	50'000'000	7'440'000	2'635'000	60'075'000

6.5 Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungs-Grundsätze

Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- oder Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Sachanlagen

Die Betriebsanlagen sowie die Liegenschaften und Grundstücke sind zum Erstellungswert abzüglich Abschreibungen bilanziert. Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Anschaffungen von Betriebseinrichtungen und Fahrzeugen werden jeweils sofort abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fakturierten Beträgen, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigungen, bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund des Partnervertrages verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Jahreskosten zu Lasten der Partner

Die Jahreskosten werden gemäss vertraglicher Regelung wie folgt übernommen:

SN Energie AG	40 %
Alpiq AG	30 %
Axpo Power AG	30 %

2 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	CHF	CHF
Betriebsanlagen	4'055'980	4'047'236
Netz	94'175	94'175
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	82'406	0
Liegenschaften und Grundstücke	31'708	31'708
Immaterielle Anlagen	74'099	74'099
Wertbeeinträchtigung Lugnez	58'088	592'380
	4'396'456	4'839'598

Die Abschreibungen 2014 und 2015 erfolgten in Prozenten vom Anschaffungswert zu folgenden Abschreibungssätzen:

- Bauliche Werkanlagen, Gebäude	1.3 bis 4.0 %
- Übrige Betriebsanlagen	2.0 bis 10.0 %
- Netz	2.9 bis 3.5 %
- Liegenschaften und Grundstücke	2.0 %
- Immaterielle Anlagen	2.0 %

3 Finanzaufwand

	2015 CHF	2014 CHF
Zinsen auf Bankdarlehen	243'150	324'994
Übriger Finanzaufwand	10'091	665
	253'241	325'659

4 Ausserordentliches Ergebnis

	2015 CHF	2014 CHF
Ausserordentlicher Aufwand	-1'400'000	0
Ausserordentlicher Ertrag	980'000	6'236'154
	-420'000	6'236'154

Im September 2015 hat die Steuerverwaltung des Kantons Graubünden die Veranlagungen für die Jahre 2009 bis 2011 mit ihrem Einspracheentscheid angepasst. Die KWZ hat daraufhin CHF 980'000 zurückerhalten.

Die ausserordentlichen Erträge aus dem Vorjahr über CHF 6.2 Mio. sind im Wesentlichen auf die Auflösung von Steuerrückstellungen der Jahre 2009 bis 2011 zurückzuführen. Die Steuerverwaltung hat für die Jahre 2009 bis 2011 die Steuern definitiv veranlagt, wogegen die KWZ Einsprache erhoben hatte.

Für die allfällige Konzessionsgebühr bezüglich des Projektes „Überleitung Lugnez“ wurde eine Rückstellung gebildet. Die Konzessionsgebühr über rund CHF 1.4 Mio. ist zu zahlen, wenn eine rechtskräftige Konzession vorliegt. Der Entscheid liegt nun beim Bundesgericht.

Erläuterungen zur Bilanz

5 Anlagevermögen

2014	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen (exkl. Fahrzeuge) CHF	Total CHF
Erstellungswerte 31.12.2013	326'256'808	4'396'550	2'748'777	1'585'421	3'704'949	338'692'505
Investitionen	0	0	1'141'341	0	0	1'141'341
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Untergegangene Anlagen	0	0	0	0	0	0
Erstellungswerte 31.12.2014	326'256'808	4'396'550	3'890'118	1'585'421	3'704'949	339'833'846
Kum. Abschreib. 31.12.2013	-236'087'143	-1'917'583	-2'615'819	-1'034'887	-3'028'812	-244'684'244
Abschreibungen	-4'047'236	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'247'218
Wertbeeinträchtigt Lugnez**	0	0	-592'380	0	0	-592'380
Untergegangene Anlagen	0	0	0	0	0	0
Kum. Abschreib. 31.12.2014	-240'134'379	-2'011'758	-3'208'199	-1'066'595	-3'102'911	-249'523'842
Bilanzwert 31.12.2013	90'169'665	2'478'967	132'958	550'534	676'137	94'008'261
Bilanzwert 31.12.2014	86'122'429	2'384'792	681'919	518'826	602'038	90'310'004

2015	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen (exkl. Fahrzeuge) CHF	Total CHF
Erstellungswerte 31.12.2014	326'256'808	4'396'550	3'890'118	1'585'421	3'704'949	339'833'846
Investitionen	0	0	1'120'381	0	0	1'120'381
Umbuchung	301'542	0	-301'542	0	0	0
Untergegangene Anlagen	-30'000	0	0	0	0	-30'000
Erstellungswerte 31.12.2015	326'528'350	4'396'550	4'708'957	1'585'421	3'704'949	340'924'227
Kum. Abschreib. 31.12.2014	-240'134'379	-2'011'758	-3'208'199	-1'066'595	-3'102'911	-249'523'842
Abschreibungen	-4'055'980	-94'175	0	-31'708	-74'099	-4'255'962
Wertbeeinträchtigt Lugnez**	0	0	-58'088	0	0	-58'088
Untergegangene Anlagen	30'000	0	0	0	0	30'000
Kum. Abschreib. 31.12.2015	-244'160'359	-2'105'933	-3'266'287	-1'098'303	-3'177'010	-253'807'892
Bilanzwert 31.12.2014	86'122'429	2'384'792	681'919	518'826	602'038	90'310'004
Bilanzwert 31.12.2015	82'367'991	2'290'617	1'442'670	487'118	527'939	87'116'335

** Die aufgelaufenen Kosten 2015 des Projektes Überleitung Lugnez wurden wie in den Vorjahren abgeschrieben, weil die Realisierung aus verschiedenen Gründen (siehe „5.2 Die wichtigsten Projekte“) unsicher ist.

6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Dritte	511'494	356'284
Aktionäre	1'840'361	0
	2'351'855	356'284

7 Rückstellungen

	CHF
Bestand 31.12.2013	0
Bildung / Auflösung	0
Bestand 31.12.2014	0
Bestand 31.12.2014	0
Bildung / Auflösung	1'400'000
Bestand 31.12.2015	1'400'000

Die Rückstellung beinhaltet die Konzessionsgebühr für das Projekt „Überleitung Lugnez“. Das Urteil des Verwaltungsgerichtes wurde von den Umweltverbänden an das Bundesgericht weitergezogen. Die Konzessionsgebühr wird fällig, sobald eine rechtskräftige Konzession vorliegt. Wir gehen davon aus, dass die Beschwerde der Umweltverbände zurückgewiesen wird und bilden deshalb eine Rückstellung.

8 Passiv-Darlehen

Die Passiv-Darlehen bestehen gegenüber Dritten. Es bestehen keine Darlehen mit einer Laufzeit über fünf Jahre.

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Dritte	5'989'451	5'248'485
Aktionäre	18'471	61'970
	6'007'922	5'310'455

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten die allgemeinen Kreditoren.

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Dritte (Eidg. Steuerverwaltung MWST)	554'702	30'709
Aktionäre	0	4'309'858
	554'702	4'340'567

11 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Steuern	8'326'175	7'272'748
Übrige	150'392	304'612
	8'476'567	7'577'360

Bei den Steuerabgrenzungen handelt es sich hauptsächlich um die Direkten Bundessteuern und Kantonssteuern für die Jahre 2012 bis 2015. Dabei halten wir an der bisherigen Berechnungsmethode fest.

Personalvorsorge

Die Kraftwerke Zervreila AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, welcher alle fest angestellten Mitarbeiter der KWZ angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF)	Über-/Unterdeckung PKE		Wirtschaftlicher Anteil der KWZ		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2015	2014	2015	2014		2015	2014	2015	2014
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	-	-	-	-	-	300'426	334'097	300'426	334'097

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2015 abgeschlossen. Aufgrund der Börsenentwicklung fiel der Deckungsgrad auf 110.7 % (Vorjahr 114.4 %), er wird jedoch erst im Februar 2016 durch die Revision geprüft.

Ausserbilanzgeschäfte

Gegenüber diversen Abnehmern bestehen überjährige Verpflichtungen für die Abgabe von Konzessionsenergie. Das mengenmässige Volumen dieser festen Verpflichtungen beträgt ca. 6 % des durchschnittlichen Energieumsatzes eines Jahres. Die verbleibende Energie haben die Partner grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung abzunehmen. Sie sind verpflichtet, anteilmässig die Jahreskosten zu übernehmen. Für die „neuen Partner“ (Kanton Graubünden und Korporation der Konzessionsgemeinden) besteht bis 30.9.2018 eine Sonderregelung.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Material und Dienstleistungen von CHF 341'324 wurden eingekauft. Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Im laufenden Geschäftsjahr waren bei KWZ im Durchschnitt 23.2 Vollzeitstellen im Betrieb und 2.3 Stellen am Sitz der Geschäftsleitung in St. Gallen angestellt (analog Vorjahr).

Name, Rechtsform und Sitz der KWZ

Die Kraftwerke Zervreila AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Vals.
Es bestehen keine weiteren, nach Art. 959c OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

7. Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von CHF 50'000'000	2'500'000
Zuweisung an die allgemeine Reserve	135'000
	2'635'000

Vals, 29. März 2016

Kraftwerke Zervreila AG
Fredy Brunner Clemens Hasler

8. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kraftwerke Zervreila AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 4. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Inauen
Revisionsexperte

